

Gesetz und Bund

Einstieg: Wir nehmen heute eine Vielzahl von Bündnissen in Politik und Wirtschaft wahr. Jedem ist klar – ohne Bündnis gibt es keine Zukunftschancen. Das war auch dem alten Lenin klar: „Ohne ein Bündnis mit Nichtkommunisten . . . kann von einem erfolgreichen kommunistischen Aufbau keine Rede sein.“ Immer noch aktuelle Bündnispolitik!

Inwieweit sind Bündnisse immer Mittel zum Zweck?

Warum besteht hier die Gefahr einer Identitätsaufgabe (im doppelten Sinn)?

Bündnisse können zu einer bewussten Identitätswahrnehmung führen, andererseits auch (vielleicht um zu überleben) zu einem Identitätsverlust.

Weshalb sind die Benachteiligten, Schwächeren bündniswilliger, gefährdeter?

Was ist das Erstaunliche, weil Paradoxe an Gottes Bündnisangebot? Völlig ungleiche Partner: der Allmächtige bietet dem Ohnmächtigen einen Bund an. Gott nimmt sich selbst in die Pflicht. Trotzdem wird der Mensch nicht auf die Tribüne geschickt, sondern ist als Gottes Bündnispartner wertgeschätzt!

Wozu sind wir in der Lage, wenn Gott mein Bündnispartner, ja Freund¹ ist?

Gott – mein Bündnispartner, ihm ist meine Identität, mein Leben wichtig. Die Bibel erzählt dieses große Thema vom ersten bis zum letzten Blatt: „und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein . . .“ (Offb. 21, 3) – eine Bundesformel, die die Ewigkeit überdauern wird. Um diesen Bund geht es heute, seinen Anfang und seine Geschichte und Bedeutung auch für mich.

1. Bundeszeichen 1. Mose 9, 12-17; 17, 2-12

Warum sind (sichtbare) Bundeszeichen für uns wichtig?

(Ehering), Regenbogen, Beschneidung, Sabbat, Taufe, Abendmahl . . .

Was drücken sie aus? Ein Bekenntnis der Zugehörigkeit!

Welche Bedeutung hat das Bundeszeichen: „Regenbogen“?

Es geht Gott nicht um die Romantik, nicht um ein Naturschauspiel – doch dieses Regenbogenzeichen, mag für die Israeliten auch Herausforderung gewesen sein, denn das hebräische Wort (qäschät) bezeichnet eine Waffe, den Kriegsbogen - und dieser wird nun ungespannt in die Wolken gehängt – was für ein Zeichen! (Kriegsbeil begraben?) Erinnerungszeichen, das Gott, bei Nichtbeachtung des Bundes einschreiten kann – zum Schutz des Lebens!

Schwere Frage: **Weshalb braucht Geschichte** so viele Katastrophen bis sie zur Heilsgeschichte werden kann? –

Oder: **warum unterschätzen** wir Zeichen (Symbole)?

¹ „ . . . Hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir tun der Feinde und Widersacher Rott? . . . Nichts, nichts kann mich verdammen, nichts nimmt mir meinen Mut, die Hölle und ihre Flammen löscht meines Heilands Blut. Kein Urteil wird mich schrecken, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.“ WIG 297 (Strophe fehlt)

2. Bundesverheißungen 1. Mose 22, 15-18; 2. Mose 19, 5

Jeder Vertragsanbieter (ob Telefon oder Versicherung) macht Vertragsangebote. Oftmals sind sie an Klauseln gebunden, meist befinden sie sich im Kleingedrucktem.

Welches Angebot macht Gott dem Abram? **Was fällt** euch an diesem Angebot auf? Kein Kleingedrucktes, eindeutige Sprache, klare Zusagen und Pflichten.

Lasse ich mich auf Gottes Vertragsangebot (Bündnis) ein?

Welche Verheißungen/ Angebote Gottes gelten uns heute?

Weshalb zögern Menschen? Lebensversicherungen werden schneller abgeschlossen.

Welche Bundeserfahrungen habe ich mit Gott gemacht?

3. Bundessatzungen 5. Mose 9, 8-11

Was sind Rahmenbedingungen in einem Bund/ Vertrag und **welche Rolle** spielen sie? (Jeder Verein hat eine Satzung, ein Regelwerk.)

Warum sind die 10 Gebote viel mehr als eine Vereinskatzung?

Es ist im Grunde eine Liebeserklärung an den Bündnispartner Israel – „Ich bin der Herr, dein Gott . . .“ welcher Vertragspartner macht das schon. Und zum anderen schreibt Gott handschriftlich zweimal! (9,10; 10, 2.4), er lässt nicht schreiben, so wichtig ist es ihm!

4. Bundesopfer Hebr. 9, 15-17

In diesen Bund bringt Gott sich selbst – sein Tod am Kreuz besiegelt seinen Einsatz für uns. **Warum ist es für uns fundamental wichtig Jesus zu kennen?**

„Sieger, weil Opfer.“ (Augustinus) Was sagte er? „ . . . das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele . . .“ Matth. 26, 28

„Nur, wenn ich weiß, wer dieses Werk tut, habe ich Zugang zum Werk Christi. Es kommt alles darauf an, die Person zu kennen, um auch das Werk zu erkennen.“ D. Bonhoeffer

Kennen wir Jesus – unseren Bundespartner?

„Wann, Herr, habe ich zu lesen verlernt in Dir? Wann habe ich zum ersten Mal das offene Buch gemieden? Wann wurde ich zum Analphabeten Deiner Gegenwart? Wann zerriss ich die Lesezeichen? Wann wurdest Du mir zur Fremdsprache?“ Bernhard Meuser

6. Eine Verheißung für alle Gal. 3, 15-18

Paulus erklärt am Testament/Testamentsrechts die göttliche Zusage an Abraham.

Welchen Status, welchen Wert besitzt ein Testament - damals und heute?

Wie soll mit unserem Testament/ letzter Verfügung umgegangen werden?

Wenn schon das Testament eines Menschen unantastbar ist (Paulus erinnert die Galater an eigene „Testamentserfahrungen“) wie sehr gilt das erst recht für die Verfügungen Gottes an Abraham! **Warum ist es** (nicht?) gewagt Gottes Versprechen an Abraham mit einem Testament zu vergleichen?

Wenn es denn so ist, hat sich Gott für alle Zeiten auf diesen Erlösungsweg festgelegt – und Gott ändert nicht seinen Willen nicht - welche Erlösungsgewissheit für uns!

Joh. 3,16 – Gottes gültige (Bundes)Verfügung – wie gehen wir mit ihr um?